

JUNI 2008

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



Schäuble sieht deutsche Feuerwehren als Vorbild



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (v. l.) trägt seinen Bericht vor. Neben ihm auf dem Podium Vizepräsident Ludwig Geiger, Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer, Oberbürgermeister Gerhard Möller, Vizepräsident Ralf Ackermann, Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble, Staatssekretärin Oda Scheibelhuber (Hessisches Ministerium des Innern), die Vizepräsidenten Bernd Pawelke, Ulrich Behrendt und Hartmut Ziebs sowie Bundesgeschäftsführer Sönke Jacobs. (Fotos: S. Darmstädter)

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble hat die Effizienz des deutschen Katastrophenschutzes hervorgehoben. Beim fünften Deutschen Feuerwehrverbandstag in Fulda bekannte er sich zum Miteinander von Haupt- und Ehrenamt sowie zur förderativen Struktur. Er zeigte sich zuversichtlich, dass noch in dieser Legislaturperiode ein

neues Bevölkerungsschutzgesetz beschlossen werde. Es soll die rechtliche Grundlage für die schrittweise Ersatzbeschaffung von rund 1 400 Feuerwehrfahrzeugen ab dem Jahr 2009 sein.

Außerdem wandte sich der Bundesinnenminister gegen Zentralisierungsbestrebungen der Europäischen Union, weil sonst

letzten Endes das Schutzniveau an Effizienz verlieren würde. Vielmehr könne das deutsche System Vorbild sein, wie durch bürgerschaftliches Engagement Lösungen vor Ort geschaffen werden. Schäuble sagte vor der 55. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV): »Unsere Einsatzkräfte nehmen ihre Aufgaben verantwortungsvoll wahr und verdienen unser vollstes Vertrauen. Sie sind für mich Helden unserer Zeit.«

Der Delegiertentag fand im Rahmen des Feuerwehr-Verbandstages in Fulda statt, dessen Schirmherr der Bundesinnenminister ist. Die 157 Delegierten beschlossen einstimmig ein Strategieprogramm zur Entwicklung der Feuerwehren unter dem Titel »DFV 2020«. Der Verbandstag umfasste Tagungen, die Fachmesse »RETTmobil«, einen Aktionstag der Feuerwehren in der Fuldaer Innenstadt sowie das Museumsfest des Deutschen Feuerwehr-Museums. Er stand unter dem Motto »Feuerwehr ist Zukunft«.

Bundesinnenminister Schäuble sagte: »Sie zeigen, dass Sie die veränderten



links: Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller sagte: »Mit der RETTmobil und dem Deutschen Feuerwehr-Museum unterstreichen wir, wie weit wir uns den Feuerwehren verbunden fühlen.«

mitte: DFV-Präsident Hans-Peter Kröger: »Was wir brauchen, sind mutige Umbaumaßnahmen, ohne die Tradition zu zerstören, wenn wir am Fortschritt teilhaben wollen.« **rechts:** Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble: »Die Politik braucht Sie als Partner. Ohne Sie können wir den Schutz unserer Bevölkerung nicht gewährleisten.«

Bundesjugendleiter jetzt sechster Vizepräsident

Durch die 55. Delegiertenversammlung wurde auch eine Satzungsänderung einvernehmlich beschlossen. Sie präzisiert die gemeinnützigen Zwecke des Verbandes, hebt den Bundesjugendleiter in die Position eines Vizepräsidenten und nimmt ihn in die Verantwortung als vertretungsberechtigten Vorstand nach Paragraph 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer ist mit Ralf Ackermann, Ulrich Behrendt, Ludwig Geiger, Bernd Pawelke und Hartmut Ziebs jetzt einer von sechs Vizepräsidenten.

Goldene Ehrennadel für Innenminister Schäuble

Für hervorragende Verdienste um das Feuerwehrwesen ist Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble, mit der Goldenen Ehrennadel des DFV ausgezeichnet worden. »Ich möchte den Dank des Deutschen



Feuerwehrverbandes an Sie, an Ihr Haus und an Ihre Mitarbeiter damit unterstreichen«, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (r.). Er bat Ehrenpräsident Hinrich Struve (m.) mit aufs Podium, der Schäuble zuletzt 1991 ausgezeichnet hatte.

Aus der Gästeliste

An der 55. Delegiertenversammlung nahmen u. a. teil: vfdb-Präsident Hans Jochen Blätte, THW-Präsident Albrecht Broemme, Prof. Dr. Albert Jugel, Vorsitzender des DFV-Förderkreises, AGBF-Vorsitzender Karl-Heinz Knorr, AFKzV-Vorsitzender Gunnar Milberg, BMI-Abteilungsleiter Manfred Schmidt und BBK-Präsident Christoph Unger. (sö)



links: Staatssekretärin Oda Scheibelhuber vom Hessischen Ministerium des Innern rief dazu auf, »initiativ zu sein, statt nur zu reagieren«. Die Lösungsansätze seien vielfältig und dadurch auch raffiniert. »Wir haben mit der Feuerwehr einen Schatz und müssen uns immer wieder vor Augen führen, welche außergewöhnlichen Leistungen die Feuerwehren bringen.«

rechts: Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos begleitete die 55. Delegiertenversammlung ebenso souverän wie den großen Kommunikationsabend auf Einladung der Messe Fulda, an dem rund 300 Delegierte und Gäste teilnahmen. Der Verbandstag wurde von der Daimler AG und T-Mobile unterstützt.

Herausforderungen angehen und dass Sie Ihren Verband immer wieder zukunftsfähig aufstellen.« Die Politik brauche den DFV und die Feuerwehren als Partner. Schäuble: »Ohne Sie können wir den Schutz unserer Bevölkerung nicht gewährleisten. Und wie mit den meisten Dingen im Leben ist es auch mit der Sicherheit: Geschenkt bekommen wir sie nicht. Wir müssen sie uns immer wieder gemeinsam erarbeiten.«

Feuerwehr-Präsident Hans-Peter Kröger zeigte sich mit den Aussagen Schäubles sehr zufrieden. Das untermauere auch der Applaus der Delegierten. »Wenn die Dinge, die

gemeinsam erreicht werden konnten, in den nächsten Monaten auch gesetzgebend in trockene Tücher gebracht werden können, dann sind wir für die nächsten Jahre auf einem guten Wege«, sagte Kröger. Zur Zukunftsstrategie des Verbandes schloss Kröger: »Was wir brauchen, sind mutige Umbaumaßnahmen, ohne die Tradition zu zerstören, wenn wir am Fortschritt teilhaben wollen. Ich appelliere an alle politisch Verantwortlichen, das Feuer der Freiwilligkeit nicht auszutreten, sondern das Engagement der helfenden Hände in seiner Fülle und Vielfalt zu fördern.« (sö)



Die 55. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes tagte im Festsaal der Orangerie in Fulda.

Vielfältige Arbeit des Verbandes

Bei den Ersatzbeschaffungen von 1 400 Feuerwehrfahrzeugen im Katastrophenschutz ist DFV-Präsident Hans-Peter Kröger sich des Schulterchlusses zwischen Bund und Ländern sicher. Sorgen bereitet ihm indes die Haltung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, der mit einer Sperrung der Mittel droht, wenn der Bund im Zivilschutzgesetz nicht gestärkt wird.

In seiner Rede vor der 55. Delegiertenversammlung sagte Kröger: »Während wir auf nationaler Ebene über Bürokratiefragen diskutieren, zieht die Europäische Union längst an uns vorbei und will eine eigene Katastrophenschutztruppe aufstellen. Wenn Deutschland nicht sehr schnell beweist, dass sein föderales System auch europatauglich ist, dann zahlt Deutschland doppelt – nämlich sein eigenes, gutes System und zusätzlich die Europatruppe für das Mittelmeer.«

In seinem Tätigkeitsbericht hob Kröger die Aktivitäten beim Aufbau der Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union hervor. Der Aufbau eines Netzwerkes zur Informationsbeschaffung stehe jetzt in Brüssel im Mittelpunkt.

Darüber hinaus berichtete Kröger über die erfolgreiche Vertretung von Feuerwehrinteressen bei der Reform der Unfallversicherung, die unterschiedlichen Ansätze, um das Problem der EU-Führerscheinrichtlinie zu lösen, sowie die Aktivitäten, um die Warnung der Bevölkerung bei großflächigen Gefahrenlagen durch Rauchwarnmelder zu verwirklichen. National und international habe die Vernetzung und die Koor-

dination von Feuerwehrinteressen ausgebaut werden können. Mit dem zweiten Parlamentarischen Abend sei zudem eine Kontaktplattform für Führungskräfte mit den Abgeordneten des Bundestages geschaffen worden, »die unsere gemeinsamen Anliegen und die Berührungspunkte in den Wahlkreisen optimal verbindet«.

»Ich möchte ferner hinweisen auf unsere Fachempfehlungen, auf den druckfrischen Leitfaden zur Brandschutzerziehung in der Grundschule, auf den Deutschland-Pokal und das Bundesleistungsabzeichen, auf das in Berlin abgeschlossene EU-Mitglieder-Integrationsprojekt ADDRESS, auf die neuen Handreichungen der Stiftung Hilfe für Helfer, auf unseren überarbeiteten Newsletter und auf viele andere Ergebnisse unserer Arbeit. Sie ist nur möglich im gemeinsamen Engagement von Haupt- und Ehrenamt«, betonte Kröger.

Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer ging in seinem Bericht besonders auf die erfolgreiche Integrationskampagne »Unsere Welt ist bunt«, auf das Erlebniswochenende im »Fort Fun« und die intensivierte internationale Arbeit ein. Bei der Mitgliederentwicklung ist ein Rückgang um etwa 7 500 Jugendliche auf rund 240 000 Mädchen und Jungen zu verzeichnen, die bundesweit in den Jugendfeuerwehren aktiv sind. Der Anteil von Mädchen ist mit 24 Prozent stabil. 22 000 Jungen und 5 600 Mädchen sind im vergangenen Jahr in den Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehren übertreten.

Fulda ist ein Kristallisationspunkt des DFV

»Mit der Ausrichtung des Verbandstages wollen wir ein Stück der Verbundenheit zurückgeben, die die Stadt mit ihrer Feuerwehr hat«, betonte Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller bei einem Empfang für den Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes und hessische Feuerwehr-Führungskräfte im Stadtschloss.

Möller hob die vielen begleitenden Aktionen des fünften Deutschen Feuerwehr-Verbandstages hervor, insbesondere die vielen Aktionen der Jugendfeuerwehren. Das Werben für Nachwuchs sei angesichts des demografischen Wandels für alle Verantwortlichen eine besondere Aufgabe. Möller: »Wir werden weniger, wir werden älter, wir werden bunter. Das ist eine Herausforderung und nicht ein Grund zum Jammern!« Die Stadt Fulda ist immer wieder Kristallisationspunkt für den DFV gewesen. »Wir sind dankbar, dass die Stadt Fulda den Feuerwehren so zur Seite steht«, sagte Kröger. Er zeichnete Oberbürgermeister Möller wie im weiteren Verlaufe des Verbandstages auch den hessischen Europaminister Volker Hoff mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille aus. (sö)

RALF ACKERMANN ALS VIZEPRÄSIDENT WIEDERGEWÄHLT



Die 55. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes hat in Fulda den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, Ralf Ackermann, mit überwältigender Mehrheit im Amt des DFV-Vizepräsidenten bestätigt. Ackermann wurde für eine dritte Amtszeit wiedergewählt.

Bereits seit 1996 gehört Ackermann dem Vorstand des Deutschen Feuerwehrverbandes an. Er ist der Ständige Vertreter des Präsidenten Hans-Peter Kröger. Im DFV-Präsidium ist Ackermann für die Bereiche Jugendfeuerwehr, Internationale Beziehungen, Öffentlichkeitsarbeit und Wettbewerbe verantwortlich. Seinem Engagement ist etwa die Eröffnung der ständigen Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union im Januar dieses Jahres zu verdanken. Der Deutsche Feuerwehrverband ist damit als erster nationaler Feuerwehrverband auf dem Brüsseler Parkett beständig aktiv.

Diplom-Verwaltungswirt Ackermann ist 50 Jahre alt und als Kreisbrandinspektor Leiter des Gefahrenabwehr- und Gesundheitszentrums des Kreises Offenbach (Hessen). Ergänzend zur Landes- und Bundesebene engagiert er sich ehrenamtlich auch als Vizepräsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF. (sda)

Erste »Florentine« für Kinderbetreuung im Einsatzfall

»Dieses Projekt verdeutlicht vorbildlich, wie man praxisgerecht die Vereinbarkeit von Familie und Ehrenamt verbessern und damit das Engagement von Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr erleichtern und verstärken kann«, beschrieb Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Konzept des ersten Siegers des Förderpreises »Florentine«. Die Löschgruppe Kleinenbremen der Freiwilligen Feuerwehr Porta Westfalica (Nordrhein-Westfalen) hatte sich in einem dicht be-

an der Arbeit in einer Freiwilligen Feuerwehr. Wer nicht regelmäßig an Ausbildungen und Einsätzen teilnehmen kann, hat verständlicherweise irgendwann keine Lust mehr an der Feuerwehr und auch einige Ausbildungsmängel.«

Ausgezeichnet werden konnten Feuerwehren, Jugendfeuerwehren und Feuerwehrverbände, die herausragende und beispielhafte Leistungen zur Integration und zur Erhöhung des Anteils von Frauen, Mädchen und anderen bislang unterrepräsentierten

Als Nebeneffekt verbesserte sich durch die höhere Übungsbeteiligung die Fachkenntnis. Hinzu kommt das Interesse an der Feuerwehr von Einwohnerinnen und Einwohnern, die bislang wegen der nicht lösbaren Frage der Kinderbetreuung nicht für das Ehrenamt zu gewinnen waren.

»Durch Engagement auf allen Ebenen ist es der Löschgruppe Kleinenbremen gelungen, nicht nur Frauen verstärkt in die Feuerwehr zu integrieren. Auch der Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzab-



links: Gratulation bei der Preisverleihung (von links): DFV-Vizepräsident Ulrich Behrendt, Vertreter der Löschgruppe Porta Westfalica-Kleinenbremen (Kai Lichte, Kerstin Linder und Sven Lüer) (Foto: S. Darmstädter) **rechts:** Kein Problem, wenn die Feuerwehr alarmiert wird: In einer Spielecke wird der Nachwuchs der Einsatzkräfte in Kleinenbremen betreut. (Foto: Feuerwehr-Magazin/Hegemann)

setzten Feld aus bundesweiten Bewerbungen mit ihrem Projekt zur Kinderbetreuung bei Einsätzen und Übungen durchgesetzt.

Der Förderpreis »Florentine« des Deutschen Feuerwehrverbandes und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat die öffentliche Anerkennung und Auszeichnung vorbildlicher Leistungen und Modelle zur Frauenbeteiligung zum Ziel. Er wurde 2008 erstmalig ausgeschrieben. Das Preisgeld von 1 000 Euro wurde durch das BMFSFJ ausgelobt.

Die Ausgangsbedingungen in Kleinenbremen schilderte Löschgruppenführer Kai Lichte wie folgt: »Die Tagesverfügbarkeit lag bei maximal drei von insgesamt 18 Einsatzkräften innerhalb der gesetzlichen Hilfeleistungsfrist. Vier der sechs Frauen in unserer Löschgruppe hätten tagsüber ausrücken können – doch es gab keine Möglichkeit zur Kinderbetreuung. Einige unserer Kameradinnen verloren ob der schlechten Bedingungen immer mehr das Interesse

tierten Personengruppen in der Feuerwehr erbracht haben. Grundlage der Bewertung waren zwölf Leitlinien zur verbesserten Integration von Mädchen und Frauen in die Freiwilligen Feuerwehren, die in einem durch das BMFSFJ geförderten wissenschaftlichen Forschungsprojekt aufgestellt wurden.

Die Freiwillige Feuerwehr Porta Westfalica-Kleinenbremen überzeugte mit ihrem ausgewogenen Konzept zur Kinderbetreuung nicht nur während Übungen und Einsätzen. Dabei werden die Kinder im Feuerwehrhaus durch die Frau eines Feuerwehrmannes betreut. Selbst für länger dauernde Einsätze ist durch Schlafplätze für sechs Kinder die Infrastruktur vorhanden. Auch bei planbaren Terminen greift dieses Konzept, sodass die Übungs- und Einsatzbeteiligung nicht nur von Frauen, sondern auch von Paaren mit Kindern, bei denen beide Partner der Feuerwehr angehören, enorm gestiegen ist. Zudem ermöglichte das Projekt die Absolvierung des Atemschutzlehrgangs für zwei Frauen.

teilung und die Einbindung der Ehrenabteilung wurden berücksichtigt. Dieses umfassende, äußerst durchdachte Gesamtkonzept hat die Jury überzeugt«, erklärte DFV-Präsident Kröger.

Das Siegerprojekt setzt zahlreiche Leitlinien des Deutschen Feuerwehrverbandes zur Frauenförderung um: Frauen sichtbar machen im Erscheinungsbild der Feuerwehr, aktive Förderung, Kultur der Vielfalt, Berücksichtigung veränderter Lebensverhältnisse, Kooperation statt Hierarchie und Konkurrenz sowie kontinuierliche Berichte in den Feuerwehrmedien.

Auf Bundesebene werden die Leitlinien seit September 2005 im Projekt »Mädchen und Frauen in der Freiwilligen Feuerwehr« im Rahmen des Programms »Generationen übergreifende Freiwilligendienste« des Bundesministeriums in die Praxis umgesetzt.

Hintergrundinformationen zum Projekt gibt es online unter www.feuerwehr-frauen-netzwerk.org. Auf der Homepage www.feuerwehrkleinenbremen.de gibt es Informationen zum Preisträger. (sda)

Einvernehmen über das Strategieprogramm »DFV 2020«

Mit einem einstimmigen Votum hat die 55. Delegiertenversammlung in Fulda das Programm »DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft« verabschiedet. Das Zukunftspapier soll der Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes in den kommenden Jahren eine Richtung geben, die gemeinsam getragen wird und den aktiven Wandel in der Organisation fördert.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger sagte vor der 55. Delegiertenversammlung: »Wir wollen das System leistungsfähig weiterentwickeln,

- indem wir erstens mehr Flexibilität in der Mitarbeit und in den Strukturen schaffen und ermöglichen,
- indem wir zweitens mehr Menschen für unsere besondere Aufgabe begeistern und unsere Mitgliederstruktur durch Vielfalt stärken,
- und indem wir drittens zeitgemäß ausbilden, die Motivation zum Lernen fördern und die Qualität in allen Sparten unserer Organisation sichern.

Die wichtigste Schlussfolgerung ist: Wir müssen den Menschen ernst nehmen – denn er ist das Wichtigste, was wir haben!«

Das Zukunftsprogramm des Verbandes ist entstanden aus einem Leitbild-Workshop des Präsidiums und einer Arbeitsgruppe mit den DFV-Mitgliedsverbänden zur so genannten Magdeburger Erklärung. Es greift die inhaltlichen Schwerpunkte der DFV-Fachbereiche aus der ersten Bundesfachkonferenz im vergangenen Jahr auf und nimmt Bezug auf das Internet-Zukunftsforum des Verbandes im dritten Quartal des vorigen Jahres. Außerdem soll es die Basis sein für alle Ideen und Positionen, die der Kongress »Mut zur Zukunft« des Deutschen Feuerwehrverbandes im Februar 2008 in Berlin hervorgebracht hat.

Dieser innerverbandliche Zukunftsprozess hat sich über mehr als ein Jahr erstreckt und ist regelmäßig in den Verbandsgremien erörtert worden. Der Entwurf für das Programm »DFV 2020« wurde dem Präsidialrat bei einer gemeinsamen Tagung mit dem Beirat Anfang März in Berlin vorgestellt. Bei dieser Tagung war auch der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Brandenburgs Innenminister Jörg Schönbohm, zu Gast. In der Folge wurde das Papier in den Verbänden diskutiert. Änderungs- und Ergän-



zungsvorschläge wurden vor der Delegiertenversammlung in einer Synopse dokumentiert, vom Präsidialrat abschließend diskutiert und mit letzten Korrekturen einvernehmlich verabschiedet.

»Ich denke, kein Innovationsprozess in unserem Verband ist bisher so konsequent vorangetrieben, so gründlich bedacht und so einvernehmlich abgestimmt worden«, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger zu den Delegierten.

Das Strategiepapier steht unter www.dfv.org/zukunftsforum im Internet zum Download. Es besteht aus drei Teilen mit folgenden Titeln:

1. Feuerwehren in Deutschland – unser Selbstverständnis,
2. Feuerwehren in Deutschland – unser Zukunftsbild,
3. Feuerwehren in Deutschland – die Aufgaben des DFV.

Aufbauend auf dem Zukunftsbild des deutschen Feuerwehrwesens und vor dem Hintergrund der als vordringlich festgestellten Handlungsfelder für seine Weiterentwicklung hat der Deutsche Feuerwehrverband die nachfolgend beschriebenen Schwerpunkte seiner Arbeit definiert:

1. Wandel begleiten

Idee seiner Gründer ist, dass der Deutsche Feuerwehrverband Erfahrungsaustausch ermöglicht und Impulse für ein leistungsstarkes Feuerwehrwesen gibt. In diesem Sinne wird der Deutsche Feuerwehrverband die Weiterentwicklung des deutschen Feuerwehrwesens aktiv begleiten. Er bringt dabei vor allem das Wissen der Feuerwehrangehörigen auf allen Ebenen ein und vertritt ihre

Interessen aktiv bei Politik und Verwaltung national und in der EU, bei anderen Verbänden und Interessengruppen sowie in der Öffentlichkeit. Er schafft Austausch- und Fortbildungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen, gibt Impulse, stellt bewährte Modelle vor und stößt neue Projekte an.

Kurzfristige Umsetzung:

- Weitere Umsetzung der Konzeption Neue Facharbeit mit Ad-hoc-Arbeitskreisen und teilnehmeroffenen Workshops
- Initiative für eine weitere Projektförderung für eine größere Mitgliedervielfalt in den Feuerwehren

2. Starke Position beziehen

Unabdingbar zur Durchsetzung seiner Ziele ist eine starke Position, die auf einem breiten Konsens im Feuerwehrwesen beruht. Um diese zu erreichen und angesichts sich ändernder Rahmenbedingungen muss der Deutsche Feuerwehrverband seine Ziele, seine Arbeit und seine Strukturen regelmäßig überprüfen und anpassen. Dabei sind Kommunikationsstärke, Transparenz der Abläufe und Offenheit der Beteiligten wichtig. Zu festigen ist auch die gemeinsame Marktführung des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen als äußerem Zeichen eines etablierten Netzwerkes. Auch für gleich gelagerte Leistungen, zum Beispiel in der Fortbildung, ist ein bundesweit gemeinsamer Auftritt sinnvoll.

Kurzfristige Umsetzung:

- Ausbau der Präsenz und der Mitarbeit bei der Europäischen Union,
- Verbesserte Informationen auf allen Verbandsebenen für die einheitliche Vertretung von Gesamtinteressen.

3. Öffentlichkeitsarbeit verstärken

Insbesondere die rasante Entwicklung von Kommunikationstechnologien sowie konzeptionelle Änderungen in den etablierten Medien erfordern Anpassungen, damit der Deutsche Feuerwehrverband in Politik und Verwaltung, in der Öffentlichkeit und in der Organisation selbst durchdringt und erfolgreich wirken kann. Nur so kann er Identifikation mit den Feuerwehren und mit ihren Verbänden nach außen und im Innenverhältnis schaffen. Zielgruppen werden adäquat angesprochen, Informationen zeitnah, bedarfsgerecht und transparent gegeben so-

wie Hilfen für die Gesamtorganisation zur Verfügung gestellt. Wichtigstes Ziel muss es sein, qualifizierte Mitglieder und Mitarbeiter/innen für die Feuerwehren zu gewinnen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird schwerpunktmäßig weiter ausgebaut, auch unter der Maßgabe, dass die Öffentlichkeitsarbeit der Gesamtorganisation fachgerechter wird.

Kurzfristige Umsetzung:

- Grundlegende Überarbeitung der DFV-Homepage (Relaunch) unter Berücksichtigung dieses Zukunftsprogramms,
- Ergänzung der Medien zur Mitgliedergewinnung, Dokumentation der bestehenden Kampagnenansätze.

4. Partizipation ermöglichen

Gesamtgesellschaftlich zeichnet sich der stärkere Wunsch nach direkter Teilhabe ab. Das zeichnet sich in Instrumenten der so genannten direkten Demokratie ebenso ab wie bei Befragungen von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen und in der Wahrnehmung von Internet-Gemeinschaften. Der Deutsche Feuerwehrverband kann seinen Rückhalt verbessern, wenn er angemessene Beteiligungsformen schafft und neue Personengruppen auch in die inhaltliche Arbeit einbindet. Der Expertenpool der Fachbereiche wird geöffnet und um einen Informationspool ergänzt, der den Mitgliedsorganisationen und allen Feuerwehrangehörigen offen steht.

Kurzfristige Umsetzung:

- Anbieten von teilnehmeroffenen Veranstaltungen zur Fortbildung und Vernetzung,
- Konzeption einer tragfähigen Lösung für Diskussionsprozesse im Internet.

5. Dienstleistungen verbessern

Grundlagen für die Funktion als Interessenvertreter sind der fachliche Austausch und die Informationsweitergabe. Davon profitieren die durch den Deutschen Feuerwehrverband vertretenen Gruppen insgesamt, sie erhalten durch die eigene Mitarbeit aber auch einen direkten Mehrwert. Der Deutsche Feuerwehrverband bekennt sich zu einem ständigen Verbesserungsprozess seiner Dienstleistungen, damit alle Feuerwehrangehörigen sowie die Bürgerinnen und Bürger von seiner Arbeit profitieren. Er unternimmt auch eigene Anstrengungen, um Feuerwehrangehörigen Vergünstigungen zu erschließen.

Kurzfristige Umsetzung:

- Herausgabe von weiteren Handlungshilfen für die Feuerwehren durch die Fachbereiche,
- Ausbau von Vergünstigungen durch Rahmenverträge und ähnliche Angebote für die Feuerwehrangehörigen.

6. Regelwerk ergänzen, Schwerpunkte bilden

Den Rahmen für die Umsetzung seiner Schwerpunkte findet der Deutsche Feuerwehrverband als Netzwerk seiner Mitgliedsorganisationen, mit seinen Gremien sowie seinen haupt- und ehrenamtlich Tätigen in seinem Regelwerk. Mit dem Zukunftssatzprogramm »DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft« wird der 55. Delegiertenversammlung in Fulda auch der Entwurf für ein Leitbild sowie eine Satzungsänderung zur Erörterung und Beschlussfassung vorgelegt. Der Leitbildentwurf »Der DFV – Verband für eine sichere Zukunft« formuliert zeitgemäß Mission und Selbstverständnis des Deutschen Feuerwehrverbandes. Die Ausführungen zur Änderung der steuerbegünstigten Zwecke in der Satzung treffen Aussagen darüber, auf welchen Feldern der Deutsche Feuerwehrverband mit welchen Mitteln tätig ist.

Kurzfristige Umsetzung:

- Beschlussfassung des Leitbildes »Der DFV – Verband für eine sichere Zukunft«,
- Konkretisierung der DFV-Satzung im Punkt »Zweck und Aufgabe des Deutschen Feuerwehrverbandes«.

Die aufgezeigten Handlungsfelder sollen im Rahmen des Tagesgeschäftes, von Projekten, aber auch in Aufgabenpaketen bearbeitet werden, über die die Gremien des Deutschen Feuerwehrverbandes im Einzelfall beschließen. Die Umsetzung beginnt unmittelbar mit kurzfristigen Maßnahmen. Im Jahr 2009 soll in den Gremien ein mittelfristiger Maßnahmenkatalog für den Zeitraum vom 28. Deutschen Feuerwehrtag 2010 an ausgearbeitet und beschlossen werden.

Das Zukunftsprogramm »DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft« stellt die im Deutschen Feuerwehrverband zusammengeschlossenen Organisationen und alle durch sie vertretenen Feuerwehrangehörigen vor die dauerhafte Aufgabe, ihre Organisation so mitzugestalten, dass sie auch in Zukunft leistungsfähig und verlässlich Sicherheit garantiert und attraktiv für die Mitarbeit ist. (sö)

LEITBILD BESCHLOSSEN: DER DFV – VERBAND FÜR EINE SICHERE ZUKUNFT

Ein Leitbild gibt dem Deutschen Feuerwehrverband ab sofort eine Orientierung. Es formuliert zeitgemäß Mission und Selbstverständnis des Verbandes und wurde im Februar 2007 während einer Klausurtagung durch das Präsidium entworfen. Die 55. Delegiertenversammlung hat das Leitbild in Fulda beschlossen:

1. Der DFV arbeitet für zukunftsfähige Rahmenbedingungen, um ein verlässliches System schneller und kompetenter Hilfe in Deutschland zu sichern. (Dies ist die Mission des Deutschen Feuerwehrverbandes. Er fühlt sich der Sicherheit aller Menschen in Deutschland verpflichtet. Der DFV wirkt daran mit, dass die Menschen durch kurze Hilfsfristen sowie durch zeitgemäß ausgebildete und ausgerüstete Einsatzkräfte gut geschützt werden. Er ist direkt für die Einsatzkräfte der Feuerwehren tätig, die den Schutz der Bevölkerung sicherstellen.)
2. Der DFV nimmt dazu als Spitzenverband die Interessenvertretung auf nationaler, internationaler Ebene und in der EU wahr.
3. Der DFV bildet als nationaler Dachverband das Netzwerk, in dem er die Kompetenzen seiner Mitglieder bündelt und kommuniziert.
4. Der DFV setzt sich für wirksamen Gesundheitsschutz und soziale Sicherheit der Feuerwehrangehörigen ein.
5. Der DFV will den Dienst in der Feuerwehr breit in der Gesellschaft verankern und alle dafür begeistern.
6. Der DFV erkennt Leistungen an und fördert ein motivierendes Klima für das bürgerschaftliche Engagement.
7. Der DFV bekennt sich zu einem Innovationsprozess in Technik und Forschung.
8. Der DFV gibt Impulse für eine zeitgemäße Aus-, Fort- und Weiterbildung
9. Der DFV agiert als verlässlicher, vertrauenswürdiger Partner und zuverlässiger Dienstleister.
10. Der DFV versteht sich als Gemeinschaft aller Menschen in den Berufs-, Werk-, Jugend- und Freiwilligen Feuerwehren. (sö)

RETTmobil: Erfahrungsaustausch in der »Feuerwehr-Stadt« Fulda

»Wir erwarten während der vier Messetage mehr als 20 000 interessierte Fachbesucher«, erklärte Manfred Hommel, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen (IKR), bei der Eröffnung der 8. RETTmobil in Fulda. Die europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität konnte in diesem Jahr mit 340 Aus-

Information bot der begleitende Kongress. »Mehr als 40 Experten deckten ein breites Themenspektrum von Traumaversorgung über Klimawandel bis zum tödlichen Unfall unter Atemschutz ab«, erläuterte Bundesfeuerwehrarzt Prof. Dr. Peter Sefrin, der wissenschaftliche Leiter des Kongresses. Besondere Bedeutung seitens des DFV lag auf

wehrverbandes Hessen, die historischen Wurzeln von Fulda als »Feuerwehr-Stadt«. Passend zum Motto »Feuerwehr ist Zukunft« stellte der DFV in seinem Messeauftritt die Frage nach »Meine Feuerwehr 2020« – hier konnten die Besucherinnen und Besucher Eindrücke und Vorstellungen ihrer Feuerwehr der Zukunft präsentieren.



links: Beim Messerundgang besichtigte der Präsidialrat beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe die neuen Fahrzeuge. (Fotos: S. Darmstädter)

rechts: Bundsinnenminister Wolfgang Schäuble ließ sich am DFV-Stand von Helge Kudenholdt (Presseteam) über die Ideen der Messebesucher zu »Meine Feuerwehr 2020« informieren.

stellern aus 13 Ländern aufwarten. »Auf der Messe werden kreative Dienstleistungen und innovative Produkte gezeigt; das gibt auch der Industrie Impulse«, bilanzierte Hommel. Der Deutsche Feuerwehrverband ist einer der ideellen Partner der Messe. Eine weitere Plattform für Erfahrungsaustausch und

dem Modul »Psychosoziale Notfallversorgung«, in dem anlässlich des bevorstehenden zehnten Jahrestags der Zugkatastrophe von Eschede bilanziert und in die Zukunft geblickt wurde.

In seinem Grußwort erläuterte Gerd Battenfeld, Vizepräsident des Landesfeuer-

Der Fuldaer Oberbürgermeister Gerhard Möller lobte das Engagement aller Beteiligten, die parallel zur Messe auch eine Aktionsmeile in der Innenstadt sowie das Museumsfest des Deutschen Feuerwehr-Museums auf die Beine stellen: »Dies ist ein einmaliges Angebot in tollem Ambiente!« (sda)



links: Manfred Hommel, Vorsitzender der IKR, zog eine zufriedene Bilanz.

mitte: Bundesfeuerwehrarzt Professor Peter Sefrin hob das überwiegend ehrenamtliche Engagement beim Fachkongress hervor.

rechts: Regere Gedankenaustausch der Messebesucher am DFV-Stand

Feuerwehrverband aktiv im »Netz gegen Nazis«

Der Deutsche Feuerwehrverband und seine Jugendorganisation Deutsche Jugendfeuerwehr unterstützen die Initiative »Netz gegen Nazis«, die unlängst von der Wochenzeitung »Die Zeit« gestartet wurde. Weitere starke Partner aus Medien und Gesellschaft sind die Deutsche Fußball Liga, der Deutsche Olympische Sportbund, das ZDF sowie die VZ-Gruppe (schuelerVZ, studiVZ, meinVZ).

»Wir unterstützen dieses Projekt, um zu verhindern dass sich rechtsextreme Meinungen und Einstellungen in unseren Verbänden breit machen. Es ist wichtig, wachsam zu sein, Symbole und Parolen zu kennen, Gesicht zu zeigen und couragiert für ein demokratisches Miteinander einzutreten«, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger die Beweggründe. »Die Feuerwehren stehen als starke Partner, die mit hoher Glaubwürdigkeit und großem öffentlichen Ansehen ein solches Anliegen transportieren können«.

Kernstück des bundesweiten Projekts ist das interaktive Onlineportal www.netz-gegen-nazis.de. Dort gibt es zum einen Informationen und Berichte über Rechtsextremismus, zum anderen können Betroffene und Aktive ihre Erfahrungen austauschen und so ein dichtes Netzwerk gegen Rechtsextremismus knüpfen.

Die Projektpartner machen mit zahlreichen Aktionen auf die Kampagne aufmerksam: »Die Deutsche Jugendfeuer-



Informationsaustausch auf der Pressekonferenz (von links): ZDF-Intendant Markus Schächter, DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und Zeit-Chefredakteur Giovanni di Lorenzo. (Foto: S. Darmstädter)



wehr sammelt auf ihren Internetseiten www.jugendfeuerwehr.de und www.unserewelt-ist-bunt.de persönliche Bekenntnisse von Jugendfeuerwehrmitgliedern für das gemeinsame Engagement gegen Rechtsex-

tremismus. Hier zeigen sich deutlich das gemeinsame Netzwerk von Jugendfeuerwehr und Feuerwehr und das Engagement für eine freiheitlich-demokratische Grundordnung«, blickte Kröger in die Zukunft. (sda)

Start frei für Feuerwehrtag und INTERSCHUTZ in Leipzig

Der 28. Deutsche Feuerwehrtag und die Weltleitmesse INTERSCHUTZ finden 2010 gleichzeitig in Leipzig statt. Dafür sind jetzt die vertraglichen Grundlagen geschaffen worden. »Das ist ein gutes Signal für alle, die das Feuerwehrwesen gemeinsam fit für die Zukunft machen wollen. Der Feuerwehrtag und die INTERSCHUTZ werden uns den Weg dazu weisen«, sagt Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Bei der konstituierenden Tagung des Messebeirates in Leipzig haben der DFV

und die Deutsche Messe AG ihre Zusammenarbeit für 2010 besiegelt. Der 28. Deutsche Feuerwehrtag findet vom 7. bis 13. Juni 2010 in Leipzig statt, die INTERSCHUTZ vom 7. bis 12. Juni 2010 auf der Leipziger Messe.

Der Deutsche Feuerwehrtag ist die zentrale Veranstaltung für die Feuerwehren in Deutschland und wird im Abstand von jeweils zehn Jahren durchgeführt – 2010 erstmals seit der Wiedervereinigung wieder im Osten Deutschlands. Leipzig ist nach 1865 und 1913 zum dritten Mal Ausrich-

tungsort. Mit zahlreichen Einzelveranstaltungen zu den Schwerpunkten Jugendarbeit, Bürgerschaftliches Engagement und Zusammenarbeit mit den Feuerwehren Mitteleuropas soll der 28. Deutsche Feuerwehrtag wesentliche Impulse für die Weiterentwicklung der Feuerwehren geben.

In der Verbindung mit der Weltleitmesse INTERSCHUTZ werden weit mehr als 100 000 Fachgäste mit Begleitpersonen in der Region Leipzig erwartet, darunter auch viele internationale Besucherinnen und Besucher. (sö)